

# Acht Solisten sorgten für ein durchsichtiges Klangbild

## Das Vokalkonsort Parlando gab in der Johanneskirche einen Vorgeschmack auf eine Reihe mit Bach-Kantaten

**Saarbrücken.** „Parlando“ bezeichnet eine Technik, die den Sprachgestus innerhalb des Gesangs nachzubilden versucht. Dass das gleichnamige „Ensemble für Alte Musik“, ein rein instrumentales Ensemble, sich nun auch ein Vokalensemble an seine Seite gestellt hat, liegt also in der Logik des Wortsinns. Rainer Oster, Organist und Leiter des „Vokalkonsort“, möchte eine neue Reihe etablieren, die abwech-

selnd in der Johanneskirche, der Ludwigskirche sowie der Stiftskirche Bach-Kantaten zur Ausführung bringen soll. Sie wird am 6. September in der Ludwigskirche eröffnet. Oster möchte so auch in Saarbrücken eine Tradition begründen, die bislang nur wenige Städte besitzen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass der Eintritt frei ist. Um das Publikum mit dem „Vokalkonsort“ vorab bekannt zu ma-

chen, gab man am Freitagabend in der Johanneskirche ein Konzert mit Motetten und Orgelwerken Bachs. Neben der stilsicheren Registrierung Osters an der Hauptorgel begleitete der Organist den Chor an der Truhenor- gel. Oster beschränkte sich bei der Gründung des Ensemble auf acht Solisten – alles ausgebildete Sänger –, um ein durchsichtiges Klangbild zu gewährleisten. So wurden die achtstimmigen Wer-

ke rein solistisch interpretiert. Bei den vierstimmigen wurden die Partien entweder verdoppelt oder abwechselnd von jeweils einer Hälfte der Solisten interpretiert. Die Solisten intonierten und artikulierte mit selten gehörter Präzision, die es ihnen ermöglichte, selbst dramatische Momente allein aus der klanglichen Differenzierung zu entwickeln und auf kraftvolle Deklamation zu verzichten. *anw*